

*Deutscher Kälte- und Klimatechnischer Verein e. V.*

# **DKV mit starker Ausstrahlung**

*Mitgliederversammlung am 22. 11. 2000 in Bremen*

*In gewisser Weise beginnt mit der zurückliegenden „Wahl-Mitglieder-Versammlung“ am 22. November in Bremen eine DKV-Aera, die es zuvor nie gab: Zwei „Seiteneinsteiger“ wurden mit Dr.-Ing. Harald Kaiser (Zitat: „Mein Job ist die Kälte-technik, die Klimatechnik ist mein Hobby“) und Prof. Dr.-Ing. Ulrich Pfeiffenberger zum Vorsitzenden und dessen Stellvertreter gewählt. Erklärung: Der jetzige junge Altvorsitzende benötigte 8 (frühere sogar 12) Vorstandstätigkeit, um die Spitzenposition zu erklimmen, jetzt reichen 4.*

Die 8 Jahre beziehen sich auf Dr.-Ing. Rainer Jakobs, 4 Jahre Obmann AA II.2, 4 Jahre stv. Vorsitzender), der durch seine persönliche Arbeitsweise und Ausstrahlung den DKV in den zurückliegenden 4 Jahren auf nachhaltige Weise geprägt hat. Er hat sein selbst gestecktes Ziel mit Ablauf der deutschen Kälte-Klima-Tagung 2000 (vom 22. bis 24. November in Bremen) erreicht, indem er die Strukturen des wissenschaftlich-technischen Vereins erweitert, gefestigt und das Ansehen des DKV auch über die nationalen Grenzen hinweg gestärkt hat. Dafür gebührt ihm großer Dank der DKV-Mitglieder. Der kommt auch darin zur Geltung, daß Dr. Jakobs, 48 Jahre jung, künftig als Altvorsitzender (mit Stimmrecht im Vorstand) die Geschicke des DKV für weitere 4 Jahre positiv beeinflussen darf.



111 stimmberechtigte Mitglieder nahmen am 22. 11. 2000 abends an der Mitgliederversammlung des DKV im Maritim Hotel Bremen teil

Zurück zur „DKV-Ochsentour“, die gibt es nicht mehr. Mit einem Vorbehalt: Ein DKV-Vorsitzender sollte schon auf 4 Jahre Vorstandstätigkeit (trifft auf Dr. Kaiser zu) vor seiner Wahl an die Spitze zurückblicken können, woher sonst soll er Arbeitsweise und -inhalt des Vorstands kennen? Eine weitere Änderung in der Vorstands-„Fortschreibung“ sei nicht nur am Rande erwähnt: Die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden ist nicht mehr an die geheime Verpflichtung gekoppelt, nach Ablauf dieser Ehrenamtsperiode automatisch den Vereinsvorsitz zu übernehmen.

## **Aktivitäten auf vielen Ebenen – solide Finanzen**

In gewohnter Weise mit „Power-Point“ vermittelte DKV-Vorsitzender Dr.-Ing. Rainer Jakobs seinen Jahresbericht für den zurückliegenden Zeitraum November 1999 bis November 2000. Nicht nur die Vorstandsarbeit erforderte unendlich viele Aktivitäten im nationalen und internationalen Bereich, es fallen zunehmend mehr Beratungsaufgaben im Umfeld des Vereins an. Präsenz und Mitarbeit war nötig im Forschungsrat Kältetechnik, bei einem internationalen Workshop in Luxemburg, im VDMA-Vorstand und bei ASHRAE in den USA, Organisation und Durchführung eines FERA-Meetings (das sind die europäischen Kältevereine), bei Eurovent und Cecomaf in Brüssel, auf dem Deutschen Kälte-Klima-Fachtag in Celle, Brainstor-



Der amtierende Tagungsvorstand. Am linken Tisch der „engere“ mit Jung- und Altvorsitzenden, Schatzmeister und Geschäftsführerin, am rechten Tisch die „erweiterten“; die Obleute der 5 Arbeitsabteilungen sowie der Sprecher der DKV-Bezirksvereine

ming-Meeting IKK-VDKF-DKV, auf der Jahresversammlung des ÖKKV in Salzburg und bei der Gründungsversammlung des Vereins Historische Kälte- und Klimatechnik in Maintal. Dazu kamen Messe-Präsenz auf der light + building in Frankfurt sowie auf der IKK in Nürnberg mit Ausstellungsstand.

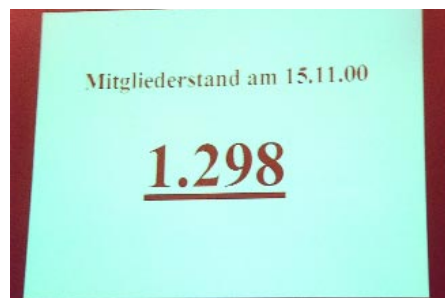
Sehr am Herzen liegt dem Verein die Nachwuchsförderung. Dazu gibt es viele Aktivitäten mit regionalem Bezug (Universität Dresden, Fachhochschulen Gießen und Karlsruhe), die sich auch in einem neu eingerichteten Studenten-Workshop niederschlagen. Die Nachwuchsförderung ist auch deshalb wichtig, weil die Mitgliederzahl bei ca. 1300 „stagniert“. Konnten zur Mitgliederversammlung 1999 noch 1307 Mitglieder auf der

situation natürlich, Austritte gibt es kaum. Lohnt sich auch nicht, denn, wer austritt und wird dabei ertappt, ist schnell wieder drin; so geschehen jetzt in Bremen.

DKV mit starker Ausstrahlung, siehe Überschrift, fängt in der Fläche an. Dipl.-Ing.-Wolfgang Scholten, scheidender Sprecher der Bezirksvereine (es gibt 10 Bezirksvereine, 4 Unterbezirksvereine und 2 Studentengruppen) – aber weiterhin Vorsitzender in Rhein-Main – lieferte in seinem Bericht für die Mitgliederversammlung den Beweis: Im Berichtszeitraum wurden 112 Vorträge gehalten – regional über Deutschland verteilt – und das Vortragsangebot wurde von rund 2300 Zuhörern – davon ca. 50 % DKV-Mitglieder – angenommen. Dies bedeutet, daß jede Vortragsveranstaltung der DKV-Bezirks-



War die KK ein Vorbild? Das Mitgliedermagazin DKV aktuell wird immer professioneller. Frau Irene Reichert hat die Arbeit und Dr. Jakobs darf das Ergebnis zeigen



Der Gipfel ist erreicht. Mehr als 1300 Mitglieder, das wird auf Grund der natürlichen Fluktuation schwer. Trotzdem, zum Tagungsende waren es schon wieder 1301

Schautafel ausgewiesen werden, so waren es diesmal zu Beginn der Tagung „nur“ 1298; zum Ende der Tagung waren es schon wieder 1301. Trotz aller Bemühungen der DKV-Werbekolonnen: Bei einer derart hohen Mitgliederzahl ist die Fluk-

vereine von durchschnittlich 40 Personen besucht wurde. Dies bedeutet als Resümee: Der DKV verfügt weiterhin über eine solide und konstante Entwicklung an der Basis.

Die „soliden Finanzen“ – siehe Zwischenüberschrift – sind wirklich beispielhaft. Die vielen Aktivitäten des DKV schlagen einschließlich der Vereinsverwaltung für den Abrechnungszeitraum 1999 mit nur 183 206,65 DM zu Buche. Auf der Ein-

nahmenseite kamen sogar 206 819,07 DM in die Kasse, so daß das Vereinsvermögen um 23 612,42 aufgestockt werden konnte. Hierbei beträgt der maximale Mitgliedsbeitrag nur 130 DM. Wenn man dies beispielsweise mit dem Haushalt eines anderen Branchenverbandes, der beträgt ca. 500 000 DM, in Relation stellt, dann geht in der rechnerischen Differenz noch eine ganze Deutsche Kälte-Klima-Tagung des DKV auf. Die Ausgaben 1999 (Berlin) betragen nämlich nur 223 931,72 – und ein Plus von 5209,15 DM infolge höherer Einnahmen wanderte zusätzlich in den Topf von Schatzmeister Prof. Dr.-Ing. Jürgen Köhler und DKV-Geschäftsführerin Irene Reichert. Summa summarum: Eine tolle Leistung!

## Wahlen und Ehrungen

Wie eingangs schon erwähnt, es gibt eine neue Spitze im DKV-Vorstand. Nach 4-jähriger „Bewährung“ als stv. Vorsitzender wurde Dr.-Ing. Harald Kaiser (48 J.) bei eigener Stimmenthaltung zum DKV-Vorsitzenden gewählt. Gegenstimmen gab es nicht, die hätte Norbert Krug als stimmgewaltiger Wahlleiter auch nicht zugelassen. Er schaffte es auch, daß die vorbereiteten Wahl-Stimmzettel in den Taschen bleiben konnten, auch hatte man keine Florida-Probleme, denn jede Auszählung ergab 111 minus 1. Ersteres ergibt die Anzahl der Stimmberechtigten, „minus 1“ die jeweilige Enthaltung.



Vormals ein „Seiteneinsteiger“ („nur“ 4 Jahre im Vorstand), jetzt an der Spitze: Dr.-Ing. Harald Kaiser wurde zum DKV-Vorsitzenden gewählt

Dr. Kaiser ist in Bremerhaven geboren, absolvierte nach Abitur und Praktika in verschiedenen Firmen ein Ingenieurstudium im Maschinenbau an der Universität Hannover, war von 1978 an wissenschaftlicher Mitarbeiter am damaligen Institut für Kolbenmaschinen Abt. Kältetechnik, wurde geformt von Prof. Kruse, der dann auch sein Doktorvater wurde. Nach der Promotion im Jahr 1984 setzte Dr. Kaiser seine berufliche Tätigkeit als Assistent der Geschäftsleitung bei der Firma Bock Kältemaschinenfabrik in Frickenhausen fort und ist auch heute dort tätig als Technischer Leiter. Nebentätigkeiten: Vorstandsmitglied im Forschungsrat Kältetechnik, Mitglied in der Comm. BII des Internationalen Kälteinstituts IIR in Paris,

Mitarbeiter in diversen Arbeitskreisen beim DIN, ASERCOM; VDMA u. a. m. Hobbies neben der Klimatechnik: Radfahren; nicht im DKV sondern klassisch mit dem Rennrad, einmal im Jahr auch extrem. Eigene Reparaturwerkstatt, nicht für die Klimatechnik, sondern „alles fürs Rad“.



Mit Prof.-Dr.-Ing. Ulrich Pfeiffenberger (51 J., auch er gewählt 110 : 1 = 111) trat erstmals ein „Klimamann“ in die Position des stellv. Vorsitzenden im DKV. Prof. Pfeiffenberger ist in Heidenheim/Brenz geboren, absolvierte ein Studium des Maschinenbaus an der Universität Stuttgart, war von 1974 bis 1982 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für angewandte Thermodynamik und Klimatechnik von Prof. Steinle an der Universität Essen, ehe er 1982 in die Ingenieurgesellschaft Kruck (Essen) als Planungsingenieur für Technische Gebäudeausrüstung eintrat. 1989 wurde er dort Technischer Leiter, ehe er 1993 als geschäftsführender Gesellschafter ein eigenes Planungsbüro für die TGA in Neu-Isenburg gründete. Schließlich übernahm er 1998 eine Professur an der Fachhochschule Gießen-Friedberg für „Integrierte Gebäudetechnik und Projektierung Gebäudetechnischer Anlagen“. 1984 wurde Dr. Pfeiffenberger mit dem „Preis für hervorragende Leistungen auf kältetechnischem Gebiet“ durch den DKV geehrt.

Wiedergewählt in den DKV-Vorstand wurden Dr.-Ing. habil. Felix Ziegler als Obmann der Arbeitsabteilung AA II.1 und Dr.-Ing. Frank Rinne als Obmann AA II.2. Warum running horses wechseln, denn beide Herren habe ihre Arbeit bisher sehr gut gemacht, wie auch der weitere Tagungsablauf zeigte.

Im Amt bestätigt die beiden Kassensprecher, Dipl.-Ing. Peter Scholl-Fischer und Jürgen Schmid, dagegen verabschiedet wurden in „allen Ehren“ Wolfgang Scholten als Sprecher der DKV-Bezirksvereine (seit 1990) und der Chronist als Koordinator (seit 1989; zunächst mit dem Zusatz „Politik“, seit 1996 abgestiegen zur

Als erster „Klimamann“ wurde Dr.-Ing. Ulrich Pfeiffenberger zum stellvertretenden DKV-Vorsitzenden gewählt

„Information“). Somit mußte die Position eines Sprechers der Bezirksvereine (mit Vorstandsran) neu besetzt werden, die des Koordinator nicht. Gewählt wurde Dipl.-Ing. Christof Jung (43 J.), er ist beruflich tätig als Niederlassungsleiter Mannheim der Firma York Industriekälte und „nebenberuflich“ Vorsitzender des DKV-Bezirksvereins Kurpfalz.



Dipl.-Ing. Wolfgang Scholten wurde mit der Rudolf-Plank-Medaille für außerordentliche Verdienste um den Verein DKV während der Eröffnungssitzung der Deutschen Kälte-Klimatagung ausgezeichnet

Auf Vorschlag des DKV-Arbeitskreises Ehrungen und Auszeichnungen wurden durch den Vorstand und mit Kenntnisnahme durch die Mitgliederversammlung einige Ehrungen vorgenommen und Auszeichnungen zugesprochen.

Mit der höchsten Auszeichnung, die der DKV für ganz besondere und außergewöhnliche Verdienste um die inneren Belange des DKV zu vergeben kann, nämlich der Rudolf-Plank-Medaille, wurde Dipl.-Ing. Wolfgang Scholten geehrt. Näheres hierzu wurde bereits auf Seite 44 in KK 12/2000 angeführt.

Der DKV-Studienpreis wurde Dipl.-Ing. Claus Decker für seine herausragende Diplomarbeit „Modellierung von Adsorptions- und Kompressionskältemaschinen zur Simulation realer Lastanforderungen“ zuerkannt, Dr.-Ing. Matthias Wettermann erhielt den DKV-Nachwuchsförderpreis für seine herausragende wissenschaftliche Arbeit „Wärmeübergang beim Sieden von Gemischen bei Zwangskonvektion im horizontalen Verdampferrohr“.

Die Ehrungen wurden mit großem Beifall durch die DKV-Mitglieder im Rahmen der Eröffnungssitzung zur Deutschen Kälte-Klima-Tagung 2000 am Donnerstag morgen im Hanse Saal des Maritim Hotel & CongressCentrums Bremen durch Dr. Jakobs und Dr. Kaiser vorgenommen.

Schließlich gab es auch langjährige verdiente Mitglieder auszuzeichnen. Für eine doch nicht alltägliche 50jährige Mitgliedschaft im DKV wurde Dipl.-Ing. Anton Frank die Goldene Ehrennadel verliehen, er ist auch Ehrenmitglied des DKV. Weiterhin erhielten die DKV-Mitglieder Herbert Elenz, Prof. Dr. Günter Heinrich, Egon Schöberl, Klaus-Dieter Schulze und Kurt Weigelt für 40jährige Mitgliedschaft die Goldene Ehrennadel, für 25jährige DKV-Mitgliedschaft wurden mit der Silbernen Ehrennadel die Herren Prof. Dr. Hans-Rudolf Engelhorn, Helmut P. Kirschstein, Horst Lauerer, Fritz Noll, Horst-Dieter Noll, Kurt-Heinz Ringle, Prof. Dr. Walter E. L. Spieß, Dr. Joachim Voß, Bernhard Zibell und Bernd Zimmermann ausgezeichnet. Für die Anwesenden wurden die Auszeichnungen im Rahmen der Eröffnungssitzung durch den DKV-Vorsitzenden vergeben.



50 : 2 = 25: Mit der Goldenen Ehrennadel für 50jährige DKV-Mitgliedschaft wurde Dipl.-Ing. Anton Frank ausgezeichnet, Horst-Dieter Noll erhielt die Silberne Ehrennadel des DKV für 25 Jahre Treue



Ein Teil der 40jährigen. Die Goldene Ehrennadel erhielten während der Eröffnungssitzung (v. l.) Dipl.-Ing. Klaus Schulze, Prof. Dr.-Ing. Günter Heinrich und Dipl.-Ing. Herbert Elenz von den beiden DKV-Vorsitzenden überreicht

Resümee zum Schluß: Gerade die vorherstehende Auflistung von langjährigen Vereins-Mitgliedschaften ist Indiz dafür, daß sich die Mitglieder des Deutschen Kälte- und Klimatechnischen Vereins e. V. DKV als große Familie verstehen. Zwar vor dem Hintergrund des Eintretens für kälte-klimatechnische Belange auf wissenschaftlichem oder praktisch-technischem Gebiet, aber auch mit einer gesellschaftlichen Funktion. Waren auf der Mitgliederversammlung am Bußtag abend (beim DKV braucht tatsächlich niemand zu büßen) nur 111 Mitglieder vertreten, so schnupperten andere vielleicht die Broad-

wayluft im Musical „Jekyll & Hyde“ – oder reservierten eventuell schon die für Hardliner nötigen Stehplätze an der Bar. Am Donnerstag früh, spätestens aber am Abend während des DKV-Empfangs mit Abendessen, da war ein Großteil der 650 Tagungsteilnehmer anzutreffen; wo gibt's das sonst noch? In der großen Familie der Kälte- und Klimatechnik. Darüber freut sich auch  
P. W.